


**Millenium - Aktive DI-Box ADI 6**

## Sechs Kanäle auf einer Höheneinheit

*text: Markus Erdmann*

**D**I-Boxen sind besonders für Keyboarder wichtige Helfer, wandeln sie doch die meistens unsymmetrischen Keyboard-Signale in für Störungen weniger anfällige symmetrische Signale um. Erst damit ist es relativ sicher, längere Strecken von der Bühne zum Saalmischpult mit einem Multicore zu überbrücken. Mit sechs DI-Boxen auf nur einer HE bietet die ADI 6 genügend Reserven. Wer mehr als drei Keyboards in Stereo auf der Bühne einsetzt, wird wohl auf einen eigenen Submischer zurückgreifen. Jede Box hat einen Klinkenein- und -ausgang, letzteren, um bspw. Signale zu einem Instrumen-

tenverstärker auf der Bühne durchzuschleifen. Die Empfindlichkeit kann in zwei Stufen abgesenkt und um eine Stufe erhöht werden. Bei Brummproblemen trennt ein Ground-Lift-Schalter die Gehäuse- von der Signalmasse. Rückseitig liegen die symmetrierten Signale an XLR-Buchsen an. Die komplette Verarbeitung wirkt solide, lediglich die Klinkenbuchsen hätte ich mir mit einer zusätzlichen Verschraubung auf der Frontplatte gewünscht, aber bei einem derart günstigen Preis will ich nicht meckern. Zum Klang der ADI 6 gibt es nur ein Wort zu sagen: neutral.

### Fazit

Kurz und schnell gesprochen ist die ADI 6 eine einfache, robuste und gute Lösung für Live-Anwendungen und auch im Projekt-Studio dürfte sie für DI-Aufgaben eine gute Wahl sein. ↓

### Hersteller / Vertrieb:

**Millenium, [www.thomann.de](http://www.thomann.de)**

### Preis:

€ 111,-


**KEYBOARDS Leser-Band**

## Lennard vielschichtiger Pop mit Playback

*text: Markus Erdmann*

**L**ennard, das ist Popmusik mit klassischem Songwriting, aber auch Rock, Psychedelic und Indie, was brachiale Gitarren, Mellotron-Sounds, verzerrter WahWah-Bass, Gitarrengeräusche und -Feedbacks und viele unkonventionelle Ideen zeigen. Oliver Schmidt singt und spielt elektrische sowie akustische Gitarren, Markus Reuß ist zuständig für Drums, Percussion und die Playbacks, Bernd Gimmler ist Bassist und Oliver Horst der zweite E-Gitarist.

Sie haben CDs eingespielt, waren auch im Radio zu hören. Für 2005 sind viele Auftritte, eine Tour durch die Schweiz und Österreich sowie eine weitere CD geplant.

Den vier Musikern mit ihrem eigenständigen Sound geht es in erster Linie darum, Spaß zu

haben, mit Freunden gemeinsam Musik zu schreiben und zu spielen. Der Erfolg stehe erst an zweiter Stelle.

Live arbeitet Lennard mit MP3-Audio-Einspielern in Mono, auf der zweiten Tonspur liegt ein Klick für den Drummer. Anfänglich war noch ein Alesis-MIDI-Player im Einsatz, aber der Audiobetrieb erwies sich als zuverlässiger, insbesondere mit CDs im MP3-Format, da dieses wenig anfällig für mechanische Stöße ist. In Zukunft soll jedoch ein bühnentauglicher MP3-Player eingesetzt werden. Produziert werden die Einspieler am PC oder stammen aus Studioaufnahmen.

An Equipment sind Roland 1080, AKAI S1000 Sampler, EMU Vintage Keys, Mellotron-Plug-in, NI B4 und weitere Klangquellen vorhanden.

## Robby Ballhause

### An den Reglern ...

*text: Markus Erdmann*

**R**obby Ballhause ist Tontechniker im eigenen Studio und auch als Live-Mischer gut ausgelastet. Künstlern wie Procul Harum, Bob Geldof oder Ray Wilson hat er schon einen guten Bühnen-Ton verpasst.

Ob für Rockbands, Jazz-Trios, Solo-Künstler, Bigbands oder Orchester – der 40-jährige Ballhause sitzt gerne am Frontpult, am Monitorpult, auf einem Festival hinter der Bühne, im Bandbus, auf dem Balkon oder auch mal im Keller. Ein guter Blick auf die Bühne, genügend Eingänge am Mischer und eine für den Raum passende PA sind seine Arbeitsgrundlage.

„Für eine wirklich gute Band brauche ich fast gar nichts. Das richtige Mikrofon an der richtigen Stelle, Gain auf, Fader hoch, fertig. Als Süßstoff ein wenig Hall und ein wenig Echo. Die Dynamik kommt von der Bühne: Der Gitarrist reißt im Solo die Klampfe auf, im Übungsraum hat er schließlich auch keinen Knecht. Musik passiert, und ich verteile sie mit Sahnehäubchen an das Publikum“, erzählt er.

„Viele Bands glauben, der Mischer mache den Sound, doch ich bete immer, dass auch die Band einen hat. Ich kann Schallereignisse sortieren, aber keine erzeugen.“



„Ich freue mich immer, wenn ich den Support-Act machen darf, und die Top-Acts das Material in Beschlag haben, so dass mir nur ein Mackie 8-Bus ohne Peripherie bleibt. Über das mache ich dann einen besseren Ton als die Kollegen auf ihren Midas und Yamahas. Und das nur, weil der Support gnadenlos gut und ambitioniert anbietet.“

[www.robyballhause.de](http://www.robyballhause.de)